

Liebe Alumni, liebe Leser unseres Newsletters,

der Frühling ist da. In Würzburg dreht sich unter blauem Himmel ein Riesenrad auf der Talavera, und bis zum späten Abend sieht man fleißige Läufer, die für den Residenzlauf trainieren.

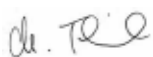
Fleißig sind auch wir in den kommenden Monaten: Im April laden wir Sie am 22. zur Frühlingsmatinee in den Toscanasaal ein. Und am 29. April startet erneut ein Alumni-Team beim 10-Kilometer-Lauf um die Residenz. Kohlenhydrate gibt's für Läufer und Begleiter am Vorabend in der Stadtmensa bei der Pasta-Party.

Alles neu macht der Mai, und deshalb findet am 2. Mai unsere Jahresvereinssitzung statt mit Wahl eines neuen Vorstandes. Wir möchten Sie herzlich dazu einladen! Und am 13. Mai treffen wir Sie vielleicht im Staatlichen Hofkeller zur Heiteren Weinvorlesung?

Im Juni merken Sie sich bitte den 30. als Campus-Erlebnistag mit Alumni-Kabarett vor. Im neuen Hörsaalzentrum am Hubland findet an diesem Abend der Auftakt zu unserer Alumni-Kabarett-Reihe statt. Mathias Tretter, Vince Ebert und Robert Erzig spielen zugunsten des Deutschlandstipendiums in einer bisher noch nie dagewesenen Konstellation für Sie. Wir sind schon jetzt sehr gespannt, welche Auszüge aus ihren Programmen uns diese Alumni präsentieren. Der Kartenvorverkauf läuft ab sofort ...

Für Anregungen, Gedanken und Hinweise bin ich Ihnen – wie immer – sehr dankbar. Es würde mich freuen, Sie in diesem Frühjahr bei einer unserer Veranstaltungen persönlich zu treffen!

Ihre



Michaela Thiel, Alumni-Beauftragte der Universität Würzburg



Alumni-Interview: Der Kabarettist Matthias Tretter

Alumni-Aktivitäten: Interkulturelles Theater und Karriereplanung

Alumni-Veranstaltungen: Ringvorlesung und Leseweche

Alumni-Engagement: Forscher im Kindergarten und Führungen

Alumni-Termine

Jahreshauptversammlung

mit Wahl des Vorstandes am 2. Mai, 17 Uhr

Residenzlauf (10 km) und Pastaparty

28. und 29. April, Anmeldungen bitte an alumni@uni-wuerzburg.de

Frühlingsmatinee

mit Märchen für Jung und Alt und der Präsentation des Projekts Lehrer-Tandem, Hörspielprobe und musikalischer Unterhaltung.

22. April, 11 -12 Uhr

Toscanasaal, Residenz, Eintritt frei

Heitere Weinvorlesung

mit Professor Klaas Huizing

13. Mai, 11 bis 12 Uhr

Staatlicher Hofkeller, Residenz,

Eintritt frei

Alumni-Kabarett

mit Mathias Tretter, Vince Ebert und Robert Erzig am 30. Juni um 20.00 Uhr, Hörsaalzentrum Z6, Hubland-Campus Süd

IMPRESSUM

Herausgeber:

Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Redaktion:

Michaela Thiel (verantwortlich)

0931- 31-83150

alumni@uni-wuerzburg.de

www.alumni.uni-wuerzburg.de

Layout und Gestaltung

Gunnar Bartsch

Erscheinungsweise

Der Alumni-Newsletter erscheint vierteljährlich. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinungen der Verfasser wieder.

Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir in unseren Texten bei Berufs- und Personenbezeichnungen nur eine geschlechtsspezifische Form.

Kabarettist Mathias Tretter: Flucht in den bezahlten Humor

Der Kabarettist und Alumnus Mathias Tretter ist Würzburger. Er hat an der Universität Germanistik studiert. Mittlerweile wohnt Tretter in Leipzig. In seinem aktuellen Programm beschäftigt er sich mit

asozialen Netzwerken. Was das ist, was die Ursache für die Flucht in den bezahlten Humor ist und wie gerne er seine Ruhe hat, verrät er uns in einem kurzen Interview. Live erlebbar wird er am 30. Juni am Hubland sein.



Foto: Inka Meyer

Herr Tretter, was unterscheidet den „gemeinen Würzburger“ Ihrer Meinung nach vom Leipziger?

Die souveräne Demut, die der Würzburger nicht hat. Der Leipziger lebt in einer relativ großen Stadt, die er gerne klein redet; beim Würzburger ist es genau umgekehrt. Außerdem sind Franken im Umgang sehr viel rustikaler; in Sachsen fühle ich mich wie in einem sozialen Bällebad, so kuschelig ist es.

Erinnern Sie sich an Ihre größte Herausforderung als Student?

Es wurde, sobald man die ersten Semester hinter sich hatte, zunehmend schwieriger, den universitären Betrieb ernst zu nehmen; bis man am Ende überzeugt war, in einem gespielten Witz mitgewirkt zu haben.

Aber auf diese Herausforderung treffe ich in fast jedem Lebensbereich.

Was ist Ihre bisher größte Herausforderung als Kabarettist gewesen?

Das erste Mal auf eine Bühne zu steigen, vor der Leute sitzen, die bezahlt haben. Von dem Adrenalin zehre ich heute noch. Ansonsten siehe 2.

Wir haben gezählt, dass etwa sieben Alumni der Universität als Kabarettisten arbeiten. Haben Sie eine Erklärung für diese relativ große Zahl?

Da sollte sich die Universitätsleitung doch mal sehr ernsthaft Gedanken machen – was ist da schief gelaufen? Wenn es über Jahre immer wieder Abgänger gibt, denen nur noch die Flucht in den bezahlten Humor bleibt, muss man die Ursache dafür finden. Die Studienberatung? Die Dozenten? Die Putenoberkeule in der Mensa? Ich schlage eine Kommission vor, die das spätestens bis zur 450-Jahr-Feier 2032 klärt.

Sie beschäftigen sich in Ihren aktuellen Programmen auch mit Sozialen Netzwerken. Was halten Sie denn von den Alumni-Netzwerken?

Ähm, um ehrlich zu sein, ich kannte sie bislang gar nicht. Meine Vorstellung von Kontakten unter Ehemaligen beschränkt sich auf Klassentreffen. Die sind tatsächlich ganz amüsant – und haben den unschätzbaren Vorteil, dass zwischen den Zusammenkünften meistens fünf oder zehn Jahre liegen, in denen man seine Ruhe hat.

Herr Tretter, was ist ein „asoziales Netzwerk“ und wie und wann setzt wer dem digitalen Wahnsinn 10.000 Liter Freibier entgegen?

Asoziale Netzwerke gibt es schon sehr lange; in prädigitalen Zeiten nannte man sie „Stammtisch“. Wenn es bei uns zu einer Revolution wie in Arabien kommen soll, dann muss sie vom Stammtisch ausgehen – mit genug Bier kann man sogar die obrigkeitsirren Deutschen in den Aufstand locken. Wie das im Einzelnen geht, das kann sich jeder potentielle Revoluzzer in meinem Programm anschauen.

Alle Termine und mehr auf

<http://www.mathiastretter.de/start/willkommen/>

Interkulturelles Theater

Der erste Integrationspreis des Bayerischen Landtages und des Bayerischen Integrationsrates geht an die

Würzburger Theatergruppe Tschungulung. Alumni der Uni Würzburg sind dort aktiv.



Die Gewinner: Tschungulung in voller Stärke auf der Bühne im Bayerischen Landtag mit Landtagspräsidentin Barbara Stamm. (Foto: Rolf Poss/Bildarchiv Bayerischer Landtag)

Die multinationale Theatergruppe „Tschungulung“ aus Würzburg hat den Integrationspreis des Bayerischen Landtags in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Integrationsrat erhalten. Seit 2003 entwickeln bei „Tschungulung“ Menschen aus aller Welt gemeinsam Stücke und führen sie dann selber auf. Initiatorin der Truppe ist Alumna Dr. Sigrid Mahsberg.

Bei der Preisverleihung am 8. März im Senatssaal des Bayerischen Landtag bedankte sich Sigrid Mahsberg im Namen des Ensembles bei der Jury. Anfangs habe sie nicht verstanden, weshalb eine Theatergruppe einen Integrationspreis erhalte. Aber im Grunde sei es naheliegend, erklärte Mahsberg: „Bei Tschungulung kann jeder mitmachen. Es gibt keine Nebenrollen. Jeder ist gleichberechtigt. Es ist also praktizierte Integration“. „Tschungulung“ spiele immer auf Deutsch, auch wenn das manchem in der Theatergruppe anfangs nicht ganz leicht falle. „Aber Sprache ist der Schlüssel zur Integration“, sagte

Mahsberg und fügte an: „Deswegen lerne ich jetzt auch Hochdeutsch in Franken zu sprechen.“

„Tschungulung“: Der Name beruht auf einem Missverständnis. Ein jungen Griechen, frisch in Deutschland angekommen, hatte das Wort immer und überall gehört, aber nie verstanden. Sein noch ungeschultes Gehör hatte „Entschuldigung“ zu „Tschungulung“ verballhornt.

Bei der Preisverleihung im Bayerischen Landtag sorgte „Tschungulung“ im Senatssaal des Landtags mit dem Sketch „Viele Köche und kein Brei“ für herzliche Lacher. In dem Stück wird humorvoll gezeigt, dass es keine einfache Sache ist, Ernährungsgewohnheiten aus aller Welt zu beachten. So einigt man sich am Ende darauf, Steinsuppe zu kochen – gegen die kann keiner etwas haben.

Mehr Infos zur Preisverleihung:
Bayerisches Fernsehen (Abendschau)
Bayerischer Rundfunk
Main-Echo
Main-Post

Lese-Tipp Der Karriereführerschein

Professor Martin-Niels Däfler hat an der Universität Würzburg Betriebswirtschaftslehre studiert. Vor Kurzem ist sein neues Buch erschienen.

Der „Karriereführerschein“ ist kein Karriereratgeber – dort finden Sie keine Antwort auf die Frage: „Wie erreiche ich am schnellsten die Chefetage?“ Vielmehr geht es in diesem Buch um die konkreten Voraussetzungen, um überhaupt Karriere machen zu können.

Martin-Niels Däfler beschreibt in seinem neuesten Buch handwerkliche Fähigkeiten, die für den Erfolg im Berufsleben wichtig sind, und wie man Stilunfälle, Kommunikationsfallen und Zeitstaus vermeiden kann.

ISBN 978-3-593-38949-3, 208 Seiten, 17,90 Euro

www.daepler.de



Foto: Pri vat

Für Erfinder und Ideen-Entwickler



Wer sich als Student schon dafür interessiert, eine Geschäftsidee zu entwickeln, ein Unternehmen zu gründen, den Sprung in die Selbstständigkeit zu wagen, sollte sich im Sommersemester den Mittwochabend frei halten. Dann läuft die **Ringvorlesung „Unternehmerische Kompetenzen“**, die das Servicezentrum Forschung und Technologietransfer der Universität speziell für Studierende organisiert hat.

In den Vorträgen werden Referenten aus Theorie und Praxis anwendungsnah und mit viel Spaß am Thema ihre Erfahrungen und ihr Wissen weitergeben und so einen umfassenden Einblick in alle relevanten Aspekte einer Selbstständigkeit beziehungsweise einer Unternehmensgründung liefern.

Die Vorträge finden während des Semesters jeweils am Mittwoch von 18:15 bis 19:45 Uhr im Hörsaal 0.001 des zentralen Hörsaal und Seminargebäudes am Hubland statt.

Schon zum dritten Mal richtet die Universität gemeinsam mit der Hochschule Würzburg-Schweinfurt einen **Ideenwettbewerb** aus. Gesucht sind Erfindungen und Geschäftsideen aus allen Branchen. Am Wettbewerb teilnehmen können Gründungsinteressierte, Studierende, Doktoranden, Wissenschaftler und Absolventen aller Fachbereiche. Bewerbungsphase ab jetzt bis zum 11. Juni.

Mehr Informationen: Cornelia Kolb: c.kolb@uni-wuerzburg.de.



Wenn Mädchen UND Jungen lesen

Vom 23. April bis zum 4. Mai finden die 3. Unterfränkische Lesewochen 2012 statt. Unter dem Motto „Mädchen UND Jungen“ steht dabei ein Thema im Mittelpunkt, das viel diskutiert, aber im schulischen Alltag noch wenig Beachtung findet.

Ziel ist, dass Erzieher, Lehrer und Leseförderer Kompetenz zur Leseförderung von Jungen erwerben, wobei schließlich Mädchen und Jungen zusammengeführt werden sollen. Die Alumni sind dort mit ihrer Frühlingsmatinee mit Märchen für Jung und Alt (siehe Termine, Seite 1) vertreten.

Mehr Informationen gibt es im Internet

Veranstaltungen

MBA Zusatzmodul Logistik

Der MBA-Studiengang plant für Ende März ein Zusatzmodul zum Thema Logistik, das auch für „externe“ Teilnehmer, wie beispielsweise Alumni der Uni offen ist. Eine detaillierte Beschreibung zum Angebot ist auf den Internetseiten des Studiengangs zu finden (hier klicken)

Vortragsreihe

„Afrika – Probleme, Potenziale, Perspektiven“ des Forums Afrikazentrum

20. April: Interkulturelle Beziehungen bei Kindern und Jugendlichen (Prof. Dr. Heinz Reinders)

29. Juni: Krank in einem kalten Land – Migrantenmedizin in Deutschland (Dr. August Stich)

6. Juli: Endstation Rom? Verortungsversuche afroitalienischer Schriftstellerinnen aus Somalia und Eritrea (Prof. Dr. Martha Kleinhans)

23. Juli: Bestaunt, bewundert, vorgeführt. Afrikaner in europäischen Adels- und Wissenschaftskreisen (Dr. Karin Sekora)

Jeweils 19:30 Uhr, Toscanasaal, Residenz (rechter Flügel). Eintritt frei.

Stellwerck-Verlag

Literatur-Performance in der Stadtbücherei mit Texten aus „Die Abschaffung des Ponys“ von und mit Pauline Füg. Mischung als Elektrobeats, Slam Poetry und in Wort gefasste Kurzfilme. Donnerstag, 19. April, 20 Uhr, Stadtbücherei Würzburg

Kleine Forscher im Kindergarten

Frühkindliche Bildung muss nicht trocken sein, sondern kann viel Spaß machen

Alumnus Stephan Rinke ist Diplom-Biologe und Journalist. Für die gemeinnützige Stiftung „Kleine Forscher“ engagiert er sich im ehrenamtlichen Team der ausgebildeten Trainer in Würzburg. Seine Aufgabe ist es, Kindergartenerzieherinnen in Workshops zu schulen. Für den Alumni-Newsletter schildert er seine Arbeit.

In unserer technologieorientierten Gesellschaft wächst die Bedeutung der naturwissenschaftlichen und technischen (Früh-)Bildung. Die gemeinnützige Stiftung „Kleine Forscher“, die mittlerweile die größte Frühbildungsinitiative Deutschlands ist, unterstützt daher mit Fortbildungsangeboten und Materialien pädagogische Fachkräfte dabei, den großen Forschergeist von Mädchen und Jungen im Kita- und Grundschulalter zu begleiten.

Einen Teil der Fortbildungen bildet das pädagogische Konzept der „Kleinen Forscher“. Es soll den Teilnehmern die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse zum Thema frühkindliches Lernen vermitteln. Das Schöne an der Methode ist, dass sie Jeder unabhängig vom naturwissenschaftlichen Vorwissen anwenden kann. Der größte Teil der Fortbildungen besteht aus



Stephan Rinke (Foto: privat)

p r a k t i s c h e n
E x p e r i m e n t e n ,
die man anschließend gut selbst mit den Kindern durchführen kann

und die zum Selbst-Ausprobieren motivieren. Dabei geht es vor allem darum, den Kindergärten beizubringen, wie sie ohne zusätzliche Kosten mit Alltagsgegenständen die Faszination der Kinder für Naturwissenschaften und Technik fördern können.

Unter Experimenten darf man sich dabei nicht etwa komplexe Bauten und Versuchsanleitungen vorstellen. Naturwissenschaften sind schließlich allgegenwärtig, und auch mit den einfachsten Gegenständen kann man Erfahrungen sammeln und lernen. Durch das eigene Ausprobieren entwickelt sich ein wichtiger Erkenntnisprozess, bei dem manchmal auch Erwachsene zu spannenden und unerwarteten Ergebnissen kommen.

Die Teilnehmerinnen sind von den Fortbildungen in der Regel begeistert und hoch motiviert, das Gelernte in ihrer Einrichtung selbst anzuwenden. Gerade die praxislastige Durchführung der Workshops kommt gut an.

Finanziert wird die Stiftung, die es schon seit 2006 gibt, durch ein Netzwerk von Förderern, zu denen auch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gehört. Um die Herausforderung ihrer deutschlandweiten Bildungsinitiative zu meistern, arbeitet die Stiftung „Kleine Forscher“ eng mit über 200 lokalen Netzwerkpartnern in Deutschland zusammen. In Würzburg stellt die AWO-Unterfranken das lokale Netzwerk dar und wird finanziell von der hiesigen IHK unterstützt.

www.haus-der-kleinen-forscher.de
AWO Bezirksverband Unterfranken e.V.
Referat Kinder Jugend und Familie
Anna Rütthlein
anna.ruethlein@awo-unterfranken.de
Tel. (0931) 29938-269

Engagierte Alumni



Alumni im Museum

Dr. Frauke van der Wall, Kunsthistorikerin am Mainfränkischen Museum in Würzburg, hat eine Sonderführung für Alumni durch die von ihr konzipierte und betreute Papierausstellung „Gefärbt, gekämmt, gedruckt“ angeboten. Dafür sagen wir ihr einen herzlichen Dank.



Alumni zu Besuch

Professor Christoph Reiners, Ärztlicher Direktor des Würzburger Universitätsklinikums, hat eine Gruppe von ehemaligen Kommilitonen durch die Stadt und die Uni geführt. Auf dem Programm stand unter anderem ein Besuch im Adolf-Würth-Zentrum für Geschichte der Psychologie, wo Museumsleiter Professor Armin Stock den Gästen die Sammlung vorstellte. Im Anschluss daran ging es in das Phantomlabor der Zahnmedizin.